

t^{KB}upisch!

evangelisch in Küppersteg-Bürrig



Abschiede...

www.kirche-kueppersteg-buerrig.de



Inhalt

Thema: Abschiede

Vergiss Syrien nicht.....	6
Abschied und Neuanfang.....	8
Gemeinsam durch die Trauer	10
Nachdenkliches.....	11

Glaubenswissen

Evangelisch aus gutem Grund	
Abschiede in der Bibel	12
Lexikon	13

Aus dem Gemeindeleben

Orgelsanierung	14
Konzerte	15
Gemeindefest	17
Aus dem Presbyterium:	
Gemeindeversammlungen	20
Stellenanzeige	21
Passt Kirche in unsere Zeit?.....	21
Gesprächsreihe Aquila	23
Frauentag	23
Kita	25
Kinder/Jugendseite	27

Information

Gottesdienste	18
Gemeindesplitter	29
Veranstaltungen.....	30
Familiennachrichten	32
Ansprechpartner	34
Impressum.....	35

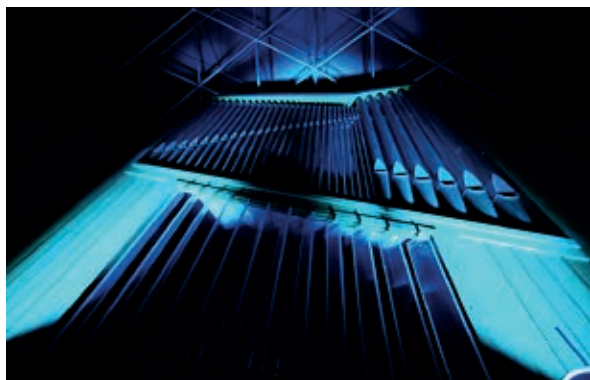
Andacht

Bildandacht	4
K(l)eine Werbung	36



Foto: privat

6 Ein bombardiertes Dorf in scheinbar friedlicher Umgebung - die 13-jährige Raghdaa erzählt von ihrer verlorenen Heimat und dem Neuanfang in Deutschland.



14 Gottesdienst ohne Orgel ist wie Sommer ohne Schwimmen - geht zwar, ist aber nicht so schön...



17 Ein besonderes Kindergarten- und Gemeindefest erwartet Sie am 13. September am Martin-Luther-Haus...

Wir danken herzlich allen Engagierten, die sich mit Tatkraft und Geldspenden für den Umbau unserer Kindertagesstätte eingesetzt haben.

Das Presbyterium

t^{KB}üpisch!



Liebe Leserin!

Lieber Leser!

Erinnern Sie sich an den Bibelvers an der Altarseite im Martin-Luther-Haus? Vielleicht nicht genau an die Worte aus Römer 10, 13+14+17, aber daran, dass dort etwas stand. Viele Menschen fragten uns in der Diskussion um den Umbau, ob dieser Text nicht „gerettet“ werden könnte. Und es wurde in den Gesprächen auch versucht mit Blick auf die Zuordnung von Räumen, doch letztlich war es nicht möglich. Er wurde nicht zerstört, aber eine Wand verhindert, dass er gesehen werden kann. Ohne diesen Verzicht wäre die Neugestaltung nicht möglich gewesen, die Sie beim Gemeindefest ansehen können. Manch Neues bringt Abschiede mit sich, die unumgänglich sind. Doch nicht alle Abschiede tragen das leicht hin sichtbar Einladende des Neuen in sich. Mit verschiedenen Seiten des Abschieds haben wir uns in dieser Ausgabe beschäftigt. Wie gehen Sie mit Abschieden um? Wir wünschen Ihnen Perspektiven im Leben und auch Zusagen Gottes, die tragen durch trennende Wände hindurch.

Hr
B. B. Scholz, Pf.



**Jeder Abschied
ist ein Sonnenuntergang,
auf den
unweigerlich
die Morgenröte wartet.**

Vergiss Syrien nicht!

Ein Abschied zum Überleben



Raghdah (hinten rechts) mit ihrer Familie

Foto: privat

Ich möchte gerne von unserem Haus erzählen. Es hatte ein großes Wohnzimmer und ein Schlafzimmer. Alle Kinder haben in einem Raum auf dem Boden geschlafen. Unser Badezimmer hatte mein Vater gerade renoviert und neu gefliest. Auch unsere große Küche hat mein Vater, der Steinmetz ist, mit wunderschönen Steinregalen selbst gebaut. Wir hatten dort einen Gasherd und meine Mutter kann sehr lecker kochen.

Auf unserem großen Grundstück (13.000 qm) wachsen viele leckere Zutaten, wie Äpfel, Zwiebeln, Knoblauch, Pfefferminze, Petersilie, Salat, Auberginen, Zucchini, Feigen und Granatäpfel. Im Garten hatten wir auch einen Aprikosenbaum. Wenn der Wind geweht hat, sind die Aprikosen heruntergefallen. Mein Vater besaß einen Traktor und er musste die Erde pflügen. Wir Kinder durften dann auf dem Traktor mitfahren und haben auch später bei der Ernte geholfen. Zusammen mit unseren Verwandten haben wir Tomaten, Gurken und Weizen geerntet. Besonders schön fanden wir Kinder es, wenn wir im Sommer auf dem flachen Dach unseres Hauses schlafen durften und dabei die Sterne beobachtet haben und den Geschichten meiner Tante gelauscht haben.

Mein Name ist Raghdah Aljaseem, ich bin 13 Jahre alt und komme aus Syrien, aus dem Ort Quastun. Ich habe dort mit meinen Eltern und meinen fünf Geschwistern gelebt. Neben uns wohnten meine Großeltern und Onkel und Tanten. Leider sind aber schon viele Verwandte an die Grenze zur Türkei gezogen. Dort leben sie jetzt in Zelten und wissen nicht, wie es weitergehen soll.

In unserem Dorf gibt es auch einen großen Hügel, unter dem Schätze schlummern. Dort liegen viele antike Gegenstände und Gold vergraben. Wir durften aber nicht nach diesen Schätzen suchen. Auf dem Hügel wachsen aber auch viele Kamillenblüten. Die haben wir dann gepflückt und verkauft. Wunderschön ist der große Staudamm, an dem wir oft gepicknickt haben. Aber niemand aus meiner Familie kann schwimmen, wir lernen es gerade erst.

Und dann sind irgendwann die Helikopter mit den Bomben gekommen und wir haben ganz viel Angst gehabt. Meine Mutter war gerade schwanger, als eine Fassbombe neben unserem Haus explodierte. Unser Nachbar ist bei diesem Angriff gestorben. Kurz danach hat mein Vater uns Kindern gesagt, dass wir in den Libanon fliehen müssten. Wir wussten damals nicht, dass wir nicht zurückkommen konnten. Wir dachten, bald sind wir wieder zu Hause.

Im Libanon mussten wir dann 1 ½ Jahre in einem Zimmer von 15qm leben, wir waren mittlerweile zu neun, denn meine kleine Schwester Hoda ist dort geboren worden. Dann kam die gute Nachricht, dass uns die UN mit einem Flugzeug aus dem Libanon nach Deutschland bringen wird. Jetzt mussten wir Abschied nehmen von meinen Großeltern, die mit uns in den Libanon geflohen waren. Dieser Abschied war sehr traurig!

Als wir dann in Bramsche angekommen sind, waren wir glücklich, denn es gab dort etwas mehr Platz. Wir lebten in zwei Zimmern und es gab auch einen Spielplatz und Gummibärchen (die kannten wir vorher noch nicht!) und jede Menge



Das Dorf der Familie nach einem Beschuss

Foto: privat

Spielsachen. Nach zwei Wochen wurden wir dann nach Leverkusen weitergeschickt. Das war am Anfang schwierig, denn wir haben nichts verstanden und kannten noch niemanden.

Aber jetzt fühlen wir uns hier auf der Alten Landstraße sehr wohl und freuen uns über die viele Hilfe, die wir bekommen. Wir mögen es, wenn wir Kontakt zu Deutschen bekommen. Leider ist in den letzten Wochen unser Dorf in Syrien so heftig beschossen worden, dass 70% total zerstört sind. Unser Haus gibt es nicht mehr. Unser großer Traum ist es jetzt, unsere Familie wieder zu sehen. Meine Eltern machen sich große Sorgen um meine Großeltern. Mein Vater würde gerne Arbeit finden und ich strenge mich in der Schule sehr an, denn ich möchte später sehr gerne Ärztin werden. Aber Syrien werde ich nie vergessen!

Raghdah Aljaseem

Abschied und Neuanfang

Ich schaue mich in meinem Zimmer um: Die Regale sind halb leer, der Schreibtisch verwaist, im Kleiderschrank sind nur noch ein paar T-Shirts. Mir wird auf einmal bewusst, dass ich wirklich von hier fortgehe.

Ein Jahr lang werde ich dieses Zimmer, diese Wohnung nicht mehr sehen, nicht mehr in meinem Bett schlafen und an meinem Schreibtisch arbeiten. Ich werde nicht mehr mit meiner Schwester gemeinsam zu Abend essen oder gemütlich auf der Couch im Wohnzimmer sitzen. Ich muss Abschied nehmen.

Obwohl dieser Abschied schon seit zwei Jahren geplant ist, wird mir erst jetzt richtig bewusst, was er für mich und für mein Leben bedeutet. Freude und Nervosität mischen sich mit Traurigkeit. Eigentlich freue ich mich auf meine beiden Auslandssemester in Florenz an der Uni. Ich bin gespannt auf ein Jahr in "Bella Italia", auf das Zusammenleben mit anderen jungen Leuten in einer 3er WG, auf das Lernen und Lehren an italienischen Universitäten, auf meine Bachelorarbeit, die ich am Ende des Jahres schreiben werde. Und dennoch, um all das erleben zu können, muss ich etwas aufgeben und den Schritt ins Ungewisse wagen. Aber heißt es nicht zu Recht: Wer nicht wagt, der nicht gewinnt?

Auch wenn der Abschied schmerzhaft ist, ist er doch notwendig. Ich kann nicht in

Italien leben ohne von hier fortzugehen. Ja, ich muss mein Leben hier aufgeben (wenn auch nur für eine Zeit lang), aber ich bekomme auch etwas dafür: Wichtige Erfahrungen und Erlebnisse, die ich sonst niemals gemacht hätte. Ich bin mir sicher, dass ich am Ende des Jahres sagen werde: Es hat sich gelohnt den Schritt zu gehen und das Auslandsjahr zu wagen. Schließlich heißt es doch: "Jede Reise beginnt mit dem ersten Schritt", aber diesen ersten Schritt, den muss man wagen, sonst gibt es keine Reise!

Nein, ich weiß jetzt noch nicht, welche Erfahrungen ich machen werde. Ich weiß jetzt noch nicht, ob ich mich mit meinen Mitbewohnern verstehen werde. Ich weiß nicht, ob ich in der Uni mitkommen und die Klausuren bestehen werde. Aber ich weiß schon jetzt, dass ich viele wertvolle Erfahrungen machen werde, seien es gute oder schlechte, alle werden mich prägen und mich weiter zu dem Men-

schen machen, der ich sein möchte. Ich werde lernen mich in einer anderen Kultur und Sprache zurechtzufinden. Ich werde eine neue Art des Lernens und der Wissensvermittlung kennen lernen. Ich werde lernen, wie ich mit fremden Menschen zusammen lebe, die nicht zu meiner Familie gehören und die möglicherweise völlig an-

Um "Hallo" zum Neuen zu sagen, muss ich "Tschüss" zum Alten sagen. Vielleicht mit einem kleinen bisschen Sorge im Gepäck, aber auch mit viel Neugierde, Freude, Hoffnung und Abenteuerlust. Wie ist es bei Ihnen? Was haben Sie so alles im Gepäck, wenn ein Neubeginn auf Sie wartet? Überwiegt die Freude oder doch die Angst und die Sorge? Wenn Letzteres der Fall ist, möchte ich Ihnen einen Vers aus den Psalmen mitgeben, der mich jedes Mal ermutigt, wenn ich einen Schritt ins Unbekannte wage: "Befiehl dem HERRN deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl-machen" (Psalm 37, 5). Gott geht mit, egal ob wir beruflich einen neuen Weg einschlagen, in ein anderes Land umziehen oder privat ein Risiko eingehen.

Julia Carta

Anmerkung der Redaktion:

*Wir freuen uns für Julia, dass sie diesen Aufenthalt zum Studium in Italien nach ihren Wünschen durchführen kann - und freuen uns schon auf die Artikel, die sie uns von dort zusenden wird. Denn **tüpisch!** hat in ihr jetzt tatsächlich eine eigene Auslandskorrespondentin ;-). Viel Spaß und viele gute Erfahrungen wünschen dir, liebe Julia, alle Redaktionsmitglieder!*



Ein neuer und unbekannter Weg wartet...

Foto: J. Carta

dere Wertvorstellungen und Wünsche für das gemeinsame Zusammenleben haben.

Gemeinsam durch die Trauer

Unser Trauergruppe „Lieber gemeinsam als einsam“ besteht seit Februar 2011. Der gemeinsame Schicksalsschlag des frühen Verlustes des Lebenspartners führte uns - drei jüngere Witwen - zusammen.



Der Austausch über unser nun vollkommen verändertes Leben und die damit verbundenen Belastungen half uns, besser mit der jetzigen Situation umzugehen und diese zu verarbeiten. Die gemeinsamen Aktivitäten wie Spaziergänge, Kaffee-Besuche, sowie Veranstaltungen an Wochenenden, da man sich da am einsamsten fühlt, ließen uns wieder Freude am Leben spüren.

Diese positiven Erfahrungen und Erlebnisse wollten wir mit anderen jüngeren Witwen und Witwern teilen. Da bisher keine Trauergruppe für jüngere Hinterbliebene in Leverkusen oder Umgebung existierte, wurden wir deshalb selbst aktiv. Schnell fanden sich vom Schicksalsschlag Betroffene zusammen und ließen unsere Gemeinschaft auf nun 10 Mitglieder im Alter von 30 bis 55 Jahre anwachsen.

„Lieber gemeinsam als einsam“ - die Gruppe

Foto: privat

Wir sind keine Gruppe mit professioneller Leitung, sondern ein privater Kreis. Unterstützung holen wir uns durch das Selbsthilfenetzwerk Leverkusen und den Hospizverein Leverkusen.

Unsere Treffen finden regelmäßig jeden dritten Samstag im Monat um 19.00 Uhr in einem Restaurant statt.

Wir erzählen, was uns in den vergangenen Wochen besonders beschäftigt hat, oder hören auch nur den Gesprächen zu, wenn wir zu keinen Worten finden. Wichtig ist uns, uns gegenseitig zu stützen und zu trösten.

Interessierte erreichen uns über die Mobilnummer 01573-7113068.

Claudia Schuy-Rohnke



Abschiede in der Bibel

Es gibt schöne Abschiede, wenn man weiß, dass man sich wieder sehen wird. Es gibt sogar euphorische Abschiede, wenn etwas Besonderes vor einem liegt, dem wir entgegen fiebern. Aber natürlich kennen wir auch die traurigen Abschiede, wenn wir jemand vorerst - oder gar nie wieder sehen werden. Oft hat man auch keine Möglichkeit sich zu verabschieden, was einem dann das Herz schwer werden lässt. Ist es da nicht beruhigend zu wissen, dass sowohl die guten als auch die traurigen Abschiede seit Menschengedenken zu unserem Leben dazu gehören?! Zeugen dessen werden wir auch bei der Bibellektüre.

Oft sind Abschiede von der Vernunft bestimmt. Die Mutter des kleinen Mose muss schweren Herzens ihren Säugling fortgeben - andernfalls würde er getötet werden. Ihr bleibt nur die Hoffnung, dass das Kind in gute Hände kommt und sie es eines Tages wieder sieht.

Einen hoffnungsvollen Abschied erleben wir mit Abraham, der auf Gottes Befehl hin die Seinen verlässt, um in das verheißene Land zu ziehen. Im Verlauf der Geschichte kommt es zu weiteren Abschiedsszenen: Abraham trennt sich von seinem Neffen Lot, denn das Land, in welches Gott sie geführt hat, bietet keine ausreichenden Ressourcen für die Herden der beiden Männer. So gehen die beiden friedlich, aber ob der Trennung sicherlich auch schmerz erfüllt, auseinander. Ein weiterer schmerzvoller Abschied ist sicherlich auch der Tod von Abrahams Frau Sara.

Oft hat man auch die Wahl, Abschied zu nehmen oder zu bleiben. So bittet Noomi - nach dem Tod ihres Mannes und

ihrer Söhne - ihre Schwiegertöchter Rut und Orpa in ihre Heimat zurück zu kehren und ein neues Leben zu beginnen. Während Orpa tränenreich Abschied nimmt, entscheidet sich Rut zu bleiben und ihre Schwiegermutter zu versorgen.

Mit einem Abschied verbindet sich oft auch eine schwierige Nachfolge. Nachfolgerinnen und Nachfolger können es schwer haben, wenn die Schuhe zunächst zu groß scheinen, in welche die Nachfolgenden schlüpfen sollen. Das weiß Elisa, als er von Elija Abschied nimmt und sich sorgenvoll fragt, ob er als Nachfolger das nötige Format hat. Doch mit dem Mantel seines großen Vorgängers kann auch Elisa Wunder vollbringen.

Und zuletzt natürlich der Abschied der Abschiede: „Kurze Zeit und ihr werdet mich nicht mehr sehen – und wieder kurze Zeit, und ihr werdet mich sehen.“ (Joh. 16, 16) Doch die Jünger begreifen nicht und so ist Jesu Tod zunächst ein Abschied ohne Wiederkehr und die Trauer ist groß. Erst durch seine Auferstehung begreifen sie den tieferen Sinn und können sich freuen. Obgleich Jesus physisch nicht bei ihnen bleiben kann, ist es kein Abschied für immer, denn der Geist begleitet die Menschen auf ihren Wegen.

Und zum Abschied dieses Artikels noch ein stärkendes Wort von Jesus zum Thema:

„Auch wenn die Welt gegen Gott und Gotteskinder vorgeht, so dürfen Gotteskinder doch wissen, dass im Gegensatz zur Welt ihre Seelen errettet sind und niemand sie aus Gottes Hand reißen kann.“ (Joh. 10, 28-29)

Also KEIN Abschied von Gott!

Maike Winkler

Phasen der Trauer

Die Psychologin Verena Kast (* 1943) und der Theologe Yorick Spiegel (1935-2010) haben Menschen in Trauer begleitet und ihre Beobachtungen von oft auftretenden Verhaltensweisen, festgehalten. Ihre Einteilung in sogenannte Trauerphasen ist aber keine starre Festlegung, da Trauer nicht zwangsläufig bei jedem Menschen diese Phasen durchläuft.

Die „**Schockphase**“ (Spiegel) setzt unmittelbar nach der Todesnachricht ein. Der Verlust wird geleugnet, nicht realisiert und die eigenen Emotionen können nicht wahrgenommen werden. Kast nennt das die Phase des „**Nicht-wahrhaben-Wollens**“. Die Menschen verfallen in einen Zustand der Lähmung, sind wie erstarrt oder werden sehr unruhig. In beiden Fällen sind sie von außen kaum erreichbar. Die Dauer der Phase hängt auch davon ab, ob der Tod oder das traumatische Erlebnis erwartet wurde oder völlig unerwartet eingetreten ist.

In den Phasen zwei und drei gehen Spiegel und Kast unterschiedliche Wege. Spiegel spricht von der **kontrollierten Phase**, in der die Trauernden versuchen, ihre Emotionen im Griff zu behalten. Gerade in den ersten Tagen nach dem Todesfall gibt es viel zu organisieren und die Menschen „müssen“ funktionieren. An dritter Stelle sieht Spiegel die **Phase der Regression**. Die Trauernden kommen nun zur Ruhe und so etwas wie Alltag beginnt. Dieser muss nun allerdings ohne die Verstorbenen oder in neuer Situation organisiert und strukturiert werden. Die

Trauernden erleben in dieser Phase Hilflosigkeit und Verzweiflung, weil sie sich weder richtig im Leben fühlen, noch in das alte Leben zurück können.

Verena Kast spricht als Zweites von der „**Phase der aufbrechenden Emotionen**“, in der die Hinterbliebenen ein Gefühlschaos von Wut, Trauer, Angst, Schmerz, bis zu Schuldgefühlen erleben. Für Außenstehende ist diese Phase oftmals schwierig und braucht viel Einfühlungsvermögen. Dann folgt die Phase des „**Suchens und Sich-Trennens**“. Darin erleben die Trauernden nochmal besonders Orte, an denen die Verstorbenen ihnen nah waren oder erinnern sich an gemeinsame Erlebnisse und Rituale. Ein neuer Weg des Lebens mit der Erinnerung an die Verstorbenen wird gesucht.

Bei Spiegel folgt die **Adaption**. Die Hinterbliebenen beginnen langsam ins Leben zurückzukehren ohne den Verlust zu negieren und sind wieder in der Lage mit Menschen in Beziehung zu treten. Auch Kast sieht in der Phase „**des neuen Selbst- und Weltbezugs**“ erste Schritte auf dem Weg das eigene Leben zu gestalten.

Angefragt wurde oft die empirische Beweisbarkeit der Phasen. Zudem läuft Trauerbewältigung nicht kontinuierlich ab, z.B. sind „Rückschritte“ in vorherige Stadien des Trauerprozesses möglich. Daher wurde in der Praxis davor gewarnt, andere, unerwartete Reaktionen als falsche Trauerverarbeitung einzustufen. Denn Trauer bleibt individuell.

Orgelsanierung

*Sicher haben Sie es erraten?
„Orgelsanierung“ war das Lösungswort des Querdenkerrätsels
aus tüpisch Ausgabe 2 / 2015:*

*Unserer Königin geht die Puste aus.....
Damit sie wieder fit wird und unsere Gottesdienste und
Konzerte weiter bereichern kann,
brauchen wir Ihre Unterstützung.*

Folgende Aktionen haben wir uns ausgedacht:

Wollten Sie schon immer mal
einen Blick hinter die Kulissen
werfen?
Herr Zopf gewährt Großen und
Kleinen Einblick in die
Geheimnisse der Orgel.

Werkstattkonzerte

1. Termin:
Sonntag 28. November 2015
beim Adventsmarkt

Steht bei Ihnen eine Feier an und
eigentlich sind Sie wunschlos
glücklich?
Dann beschenken Sie uns und
sammeln für unsere Orgel.

Haben Sie einen
Lieblingston?
Dann werden Sie
Pate
einer Orgelpfeife!

Ist Ihr Portemonnaie auch so
schwer?
Dann sammeln Sie doch
Ihre **Cents** für uns...

?
Ihre Idee.....
Wir freuen uns auf Ihre Anregungen.

Weitere Aktionen sind geplant, besuchen Sie uns doch einfach
an unserem Stand
beim Gemeindefest und beim Adventsmarkt.

Die Orgelprojektgruppe

Konzerte

Verleih uns Frieden gnädiglich



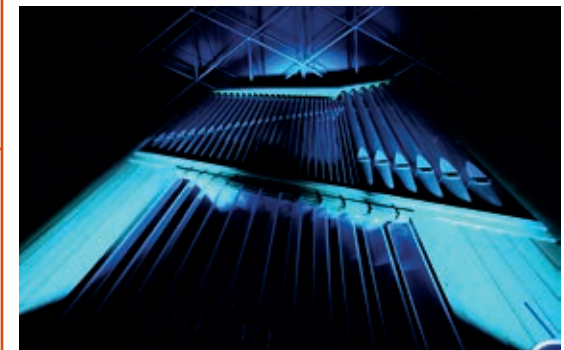
27. September 2015
17.00 Uhr
Petruskirche
Leverkusen-Bürrig
Stresemannplatz 2

Arien und Duette aus
bekannten geistlichen Werken,
interpretiert von den
Solisten des
Bel Voce Ensembles

Klavier: Norbert Henß
Organisation:
Corenlia Dörzbach-Lange
Künstlerische Leitung:
Erika Sommer

Eintritt frei – Spenden erbeten

Candlelight-Konzert



Orgel trifft glänzendes Blech

A. Zopf (Orgel),
K. Luft und M. Schädlich (Trompete) spielen
Werke von Bach, Händel, Rheinberger und Vivaldi

Sonntag, 18. Oktober 2015, 19.00 Uhr
Petruskirche, Stresemannplatz

Eintritt frei!

Petruskirche, Stresemannplatz 2, Leverkusen-Bürrig





Lassen
Sie sich hier
beraten!

**Früher haben wir uns für
Bestattungsvorsorge nicht interessiert.
Heute hilft uns die gute Beratung.**

Mitglied im Bestatterverband Nordrhein-Westfalen e.V.

SCHULZ
Beerdigungsinstitut

Inh. Phyllis Schmitz

seit 1929
Tradition und Erfahrung
in der vierten Generation

Zuhören
Einfühlen
Verstehen
Helfen

51373 Leverkusen-Küppersteg
Küppersteger Straße 39

☎ 0214 - 6 10 91

www.beerdigungsinstitut-schulz.de



VORSORGE. EINE SORGE WENIGER.

Kindergarten- und Gemeindefest

13. September
10 - 16 Uhr

**KLEIN
und Groß - auf
Los
geht's los**

**Martin-Luther-Haus
Alte Landstr. 84**





Besondere Gottesdienste

20. September, 10 Uhr

Auch in diesem Jahr wollen wir gemeinsam den Mirjam-Gottesdienst feiern. Vorbereitet von Frauen für Männer und Frauen.

Thematisch widmen wir uns der Weisheit. Wo begegnet sie uns? In der Bibel und im Alltag und bei uns selbst?

4. Oktober, 10 Uhr

„LebensMittel“ – Familien-gottesdienst zum Erntedankfest.

Nach dem Gottesdienst laden wir zu einem gemeinsamen Mittagessen-Teilen: Jeder bringt etwas mit und alle werden satt! Auch über Gaben zum Schmücken des Altars freuen wir uns.

31. Oktober, 19.30 Uhr
Reformationstag

„Wir sind geschickte Leute“
Zum Beginn des Jahres
„Reformation und Eine Welt“

„Oase“ Andachten

jeweils 19.30 Uhr

Petruskirche

03. September

01. Oktober

05. November

Taufe am Samstag

16.00 Uhr, Petruskirche

26. September 2015 Pfr. Scholten

Schulgottesdienste

in Christus König

donnerstags, 8.10 Uhr

17. September (ev.)

22. Oktober (r.-k.)

19. November (ev.)

in der Petruskirche

mittwochs, 8.10 Uhr

23. September

28. Oktober

18. November

Wochenschluss-Gottesdienste

Ev. Wohnzentrum am Aquila-Park

samstags, 18.30 Uhr

26. September

17. Oktober

21. November

Abendmahls-Gottesdienste

Seniorenzentrum am Stresemannplatz

donnerstags, 10.30 Uhr

03. September

01. Oktober

05. November

Unsere Gottesdienste



6. September 10.00 Uhr	Pfr. Scholten	Kirchenkaffee Eine-Welt-Kiosk	
13. September 10.00 Uhr	Pfr. Scholten Pfr.in Schädlich	Klein und Groß - Auf Los geht's los GD zum Gemeindefest am Martin-Luther-Haus	
20. September 10.00 Uhr	Pfr.in Schädlich & Team	Weisheit ins Leben weben Mirjam-Gottesdienst	
27. September 10.00 Uhr	Pfr.in Schädlich	mit Abendmahl	
4. Oktober 10.00 Uhr	Pfr. Scholten	Erntedankfest mit Abendmahl / Mittagessen / Eine-Welt-Kiosk	
11. Oktober 10.00 Uhr	Pfr.in Schädlich	Nachgespräch / Eine-Welt-Kiosk	
18. Oktober 10.00 Uhr	Pfr.in Schädlich		
25. Oktober 10.00 Uhr	Pfr. Oliver Flader		
31. Oktober 19.30 Uhr	Pfr. Scholten	Reformationstag	
1. November 10.00 Uhr	Pfr. Scholten	Nachgespräch / Eine-Welt-Kiosk	
2. November 17.30 Uhr	Pfr. Scholten	KiTa-Gottesdienst St. Martin	
8. November 10.00 Uhr	Pfr. Scholten		
15. November 10.00 Uhr	Pfr.in Schädlich		
18. November 19.30 Uhr	Pfr.in Schädlich	Regionalgottesdienst Buß- und Betttag anschl. kleines Beisammensein	
22. November 10.00 Uhr 15.00 Uhr	Pfr.in Schädlich Pfr. Scholten Pfr. Scholten	Ewigkeitssonntag mit Abendmahl GD auf dem Friedhof Reuschenberg	
29. November 10.00 Uhr	Pfr.in Schädlich Pfr. Scholten	1. Advent GD zur Eröffnung des Weihnachtsmarktes	



Gemeindeversammlungen

Eine Gemeindeversammlung bietet Gelegenheit, dass Sie informiert werden und Ihre Erfahrungen, Fragen und Vorschläge einbringen können. Nach dem Umbau des Martin-Luther-Hauses stehen nun Entscheidungen an, die das Presbyterium mit Ihnen erörtern möchte. So wird es in den nächsten Monaten zwei Gemeindeversammlungen geben, zu denen wir sie einladen:

**Gemeindeversammlung am
Sonntag, dem 6. September 2015
im Gemeindezentrum Petruskirche
im Anschluss an den Gottesdienst um 10 Uhr.**

Als zentrale Themen sind derzeit vorgesehen:

- * Information über den Umbau KiTa / Martin-Luther-Haus
- * Perspektiven gemeindlicher Arbeit – Sachstandsbericht und Vorstellung eines Raumbelegungsplans für die Gemeinde- und Gruppenarbeit
- * zukünftiger Standort des Gemeindebüros
- * Bericht über das Jugendzentrum JU²
- * Erste Informationen zur Presbyteriumswahl 2016
- * Verschiedenes

Vorbereitung Presbyteriumswahl

Unterstützung suchen wir auch im Presbyterium. Am 14. Februar 2016 steht die nächste Presbyteriumswahl an und wir suchen Kandidatinnen und Kandidaten. Haben Sie Interesse an dieser interessanten Aufgabe oder kennen Menschen, denen Sie dies zutrauen würden, so wenden Sie sich gerne an alle Mitglieder des Presbyteriums, namentlich Herrn Ulrich Freund oder Pfarrer Bernd-Ekkehart Scholten.

Um die Menschen, die sich zur Wahl stellen, persönlich kennenzulernen, laden wir Sie ein zur

**Gemeindeversammlung am
Sonntag, dem 29. November 2015 (1. Advent)
in der Petruskirche
im Anschluss an den Gottesdienst um 10 Uhr.**

Die Kandidatinnen und Kandidaten werden sich vorstellen und Sie haben Gelegenheit zu Fragen. Da an diesem Sonntag auch der Adventsmarkt in den Räumen des Gemeindezentrums sein wird, werden weitere Themen des Gemeindelebens voraussichtlich nur in geringerem Maße thematisiert werden.

Wir freuen uns auf Ihre Beteiligung und eine hoffentlich interessante Diskussion.
Bernd-Ekkehart Scholten

Gesucht:

Fundraisingbeauftragte(r) Eine (nicht ganz) ernst gemeinte Anzeige

Wir sind eine evangelische Gemeinde mit rd. 3.400 Gemeindegliedern. In dem Leverkusener Stadtteil Bürrig betreiben wir ein Gotteshaus mit angeschlossenen Gemeindezentrum. Darüber hinaus unterhalten wir in Küppersteg einen Kindergarten, der seit 2007 als Familienzentrum zertifiziert ist sowie in Bürrig gemeinsam mit der katholischen Pfarrgemeinde ein Jugendhaus. Wir beschäftigen zurzeit 6 haupt- und nebenamtlich tätige Mitarbeitende und über 200 ehrenamtlich tätige Mitarbeitende.

Für die neu geschaffene Funktion in unserer Gemeinde suchen wir ab sofort eine(n) gemeindlichen Fundraising-Beauftragte(n) in ehrenamtlicher Teilzeit.

Die Aufgaben sind:

- * Umsetzung der Konzeption Fundraising
- * Entwicklung und Implementierung von Fundraising-Strukturen in der Gemeinde
- * Initiierung und Koordination der verschiedenen gemeindlichen Fundraising-Aktivitäten
- * vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Presbyterium

Wir erwarten:

- * Engagement und Freude an der Weiterentwicklung unserer Gemeinde
- * Kreativität, Tatkraft und Initiative bei der Bewältigung der Aufgabe
- * Geschick im Umgang mit Menschen

Wir bieten:

- * Gestaltungsmöglichkeit im Rahmen der neugeschaffenen Aufgabenstellung
- * Konstruktiven Austausch mit motivierten Mitarbeiter/innen
- * Belohnung durch innere Zufriedenheit sowie Lob und Anerkennung für die geleistete Arbeit

Sollten Sie Fragen zu der ausgeschriebenen Aufgabe haben, beantworten der Pfarrer der Gemeinde und/oder der Finanzkirchmeister Ihnen diese gerne.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an die Ev. Kirchengemeinde Leverkusen-Küppersteg-Bürrig, Stresemannplatz 2, 51371 Leverkusen oder an die E-Mail-Adresse scholten@ekir.de

Kirche als Ort der Zuversicht und Hoffnung

Der Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland, Manfred Rekowski, schrieb in seinem EKIR-Blog kürzlich: „Es ist schon länger nicht mehr selbstverständlich, in der Kirche zu sein. Zeiten ändern sich, und Menschen ändern sich in ihnen. Es gibt nicht mehr die selbstverständliche Krankenkassen-, Kirchen-, Parteien- und Sonst-was-Treue. Das Bindungsverhalten hat sich verändert. Menschen schauen nach dem, was zu ihren aktuellen Bedürfnissen am besten passt. Auch mit Blick auf Kirche. Passt die noch in die Zeit? Hat die mir noch etwas zu sagen?“

All das ist hier in Küppersteg-Bürrig nicht anders. Umso ermutigender ist deshalb das Engagement so vieler Menschen beim Umbau unserer Kindertagesstätte „Martin-Luther-Haus“ und – in ökumenischer Gemeinsamkeit mit der Katholischen Gemeinde St. Stephanus – bei der Neugründung des Jugendzentrums „Ju²“. Das Presbyterium ist hierfür dankbar.

Ja, die Kirche passt offensichtlich noch in die Zeit. In den Worten von Manfred Rekowski: „Eine Kirche, die glaubt, dass Gott sich seiner Welt und den Menschen freundlich zugewandt hat, bleibt gefragt. Diese Kirche vertraut darauf, dass Gott keinen Menschen aufgibt: im Leben und im Tod nicht.“

Ulrich Freund

Office

Computer

www.c-office.de

EDV-Systeme maßgeschneidert

Hardenbergstr. 60 51373 Leverkusen Tel.: 0214 860086

Blühendes Alter

Gesprächsreihe im Seniorenwohncentrum Aquila-Park

Wir sind schnell bei „Schachteln“ und „Knackern“, wenn es ums Alter geht, und bei Fältchen denken viele nicht zunächst ans Lachen. Unter dem Thema „Blühendes Alter“ wollen wir das Älterwerden von verschiedenen Seiten beleuchten. Zu den Nachmittagen mit Beate Poddig, der Leiterin der Evangelischen Begegnungsstätte im Seniorenwohncentrum Aquila Park, und Pfarrer Bernd-Ekkehart Scholten sind alle interessierten Senioren herzlich eingeladen – jeweils freitags von 16-17 Uhr in der Robert-Blum-Straße 15.

30.10.2015	... oder altes Eisen?
06.11.2015	... oder: Lachfältchen sind schön!
13.11.2015	... oder: Wer schenkt mir eine Rose?
20.11.2015	... und die Früchte des Lebens!

Die Reihe wird beschlossen durch einen Abendmahls-Gottesdienst „Blühen des Alters“ am Samstag, den 21. November 2015 um 18.30 Uhr.

Bernd-Ekkehart Scholten

MEIER

CAMPING CARAVAN

Online-Shop: www.ccMeier.de

Adolf-Kaschny-Str. 9 · 51373 Leverkusen · Tel. 0214.868270

FREIHEIT MIETEN!

Frühbucker-Rabatt bis 31.1.

Jetzt bei
uns Grill-
seminare
buchen!

EXCLUSIVE GARTENMÖBEL
FREIZEIT-, CAMPING UND CARAVANING ARTIKEL
HYMER UND KNAUS VERTRAGSHÄNDLER · VERMIETUNG · WERKSTATT-SERVICE

Frauentag

Atem-Pause

Samstag, 7.11.2015, 09:30-17:00 Uhr
Johanneskirche, Stettiner Str. 10-14
40764 Langenfeld
15,00 Euro inkl. Mittagessen und Getränke

Eine „Atem-Pause“ im Alltag. Zwischen der Ein- und der Ausatmung gibt es einen Augenblick der Ruhe, des Innehaltens. In diesem Augenblick entsteht der Raum für Achtsamkeit und Gelassenheit.

Gemeinsam möchten wir durchatmen und uns besinnen auf das, was wichtig ist.

Wie in den vergangenen Jahren gibt es auch in diesem Jahr verschiedene Workshops. Jede Teilnehmerin kann zwei Angebote nutzen.

Der Flyer mit den ausführlichen Informationen liegt nach den Sommerferien aus.

Um namentliche Anmeldung bis 31.10. 2015 wird gebeten bei:

Brigitte Stahl-Hackländer (02171 / 14 67)
Angela Schiller-Meyer (02173/ 995 7 14)
Ingrid Werner (02173/ 5 27 13)
Gudrun Klement (02171/ 3 26 29)

Svenja Müller: Anmeldung@kirche-leverkusen.de (02174 /89 66 181)

EINZIGARTIG UND
REVOLUTIONÄR:
PFLEGEFREI-PARKETT

**Weitzer
Parkett**



Kurt Wiesjahn

Parkett und Bodenbeläge

KURT WIESJAHN GMBH & CO. KG

Bendenweg 19

51371 Leverkusen

Telefon 02 14 / 67 99 00

Telefax 02 14 / 67 99 01 0

kurt@wiesjahn.de

www.wiesjahn.de



www.weitzer-parkett.com

521

B. J. Platten GmbH & Co. KG

SCHREINEREI INNENAUSBAU



- ☐ Holz- & Kunststofffenster
- ☐ Möbelfertigung und Innenausbau
- ☐ Einbauschränke in der Dachschräge
- ☐ Begehbare Kleiderschränke
- ☐ Büromöbel
- ☐ Wohnungsabschlusstüren
- ☐ Einbruchschutz/Schallschutz
- ☐ Brandschutztüren
- ☐ Nutzraumtüren
- ☐ Stahlzargen



Rheindorfer Straße 58

51371 Leverkusen – Bürrig

☎ 0214 – 86 80 70

www.schreiner-platten.de

Inhaber: Tischlermeister Jörg B. Hoffmann

Abschied und Neubeginn – ganz nah beieinander...

*Ein letztes Mal öffne ich wie
gewohnt am Donnerstag-
morgen die Tür des
„provisorischen“ Kita- und
Familienzentrum-Gebäudes in
der Alten Landstraße.*

Wie immer schlägt mir eine fröhliche, ausgelassene Stimmung entgegen: Kinder begrüßen mich herzlich, zeigen mir ganz stolz ihre diversen Modelle von Sonnen-Cappys. Ich bewundere sie alle gebührend und vermute laut, dass sich ein gewisser Modetrend bei den Jungs breitmacht, weil vielleicht Jan Müller ebenfalls eine coole Cappy trägt?

Ich schaue kurz in den ersten Gruppenraum – es ist also tatsächlich so weit – denke ich im Stillen. Die Ferien stehen vor der Tür – für die großen Kinder, die nach der Kindergartenzeit nun in die Grundschule wechseln, sind noch ganze zwei Tage ihrer Kindergartenzeit übrig. Noch etwas sieht stark nach Veränderung aus: überall im Haus wird geräumt, entsorgt, Regale leeren sich zunehmend, Umzugskartons werden bestückt mit Büchern, Spielen, Ordnern und, und und. Der Umzug in das großzügige, neue, helle Gebäude direkt nebenan ist nicht mehr weit – wir ziehen zurück!

Es heißt also Abschied nehmen von diesem Gebäude – ein Dank an dieses Gebäude, das eine solch schöne Herberge für die Dauer des Umbaus war. Nun folgt der Neubeginn – ich schaue nebenan noch einmal hinein in die „Neue“

Kindertagesstätte. Neue, helle, großzügige Räume, eine gut durchdachte Aufteilung. Nur mit Mühe kann ich mich noch an die Aufteilung der traditionsreichen Kita-Räume vor dem Umbau erinnern. Fleißige Hände und Köpfe setzen alles daran, im August fertig zu sein, dann nämlich werden erstmalig ganz Kleine unter 3-jährige in einer weiteren Gruppe betreut, was die Einrichtung von 2 auf 3 Gruppen erweitert und was auch bedeutet, dass zusätzliches Fachpersonal eingestellt wurde. Viele warten auf den Neubeginn.

Wie wird es erst sein, frage ich mich, wenn die Räume komplett fertig gestellt sind, alle Gruppenräume, Nebenräume, Küchen, Waschräume, Schlafräume, der Mitarbeiterraum, Besprechungsräume, Toiletten, Büros, der große Mehrzweckraum und der Familienzentrums-Raum komplett eingeräumt sind und wir alle dann das Gebäude mit Leben füllen werden? Kinder, Erzieher, neue Erzieher, Eltern, Angehörige, Besucher, Senioren, Klöncafé-Teilnehmer, Spielgruppenbesucher, alle Interessierten unserer zahlreichen Angebote, Menschen aus dem Stadtteil – ich freue mich auf die Zukunft, die vor der Einrichtung liegt.

Ein Gefühl der Freude und Dankbarkeit steigt in mir auf. Ich wünsche uns allen im neuen Haus viele glückliche Augenblicke. Lassen Sie uns die Eröffnung beim Kita- und Gemeindefest am 13.09.2015 ab 10.00 Uhr gemeinsam feiern.

Herzliche Grüße
Simone Lukaszewicz



IHRE

KOSMETIKERIN

Larissa Schmidbauer



Kosmetik - Pediküre - Maniküre -
Make up - Massagen

Gisbert Cremer Str. 54
51373 Leverkusen
T: 0214 / 7409900

info@ihre.kosmetikerin.de
www.ihrekosmetikerin.de

Ihre Apotheke mit
Autoschalter
in
Leverkusen – Küppersteg



Öffnungszeiten:
Mo-Fr 8:30-18:30, Sa 8:30-13:00

Apothekerin Julia Böttcher
Hardenbergstr. 61 • 51373 Leverkusen
Tel. 0214 61716 • Fax 0214 8606310
www.sonnen-apotheke-lev.de



Montag 17 – 19 Uhr (ab 8 Jahren)
Mittwoch 17 – 19 Uhr (ab 6 Jahren)
Freitag 15 – 20 Uhr (ab 8 Jahren)
Samstag 11 – 15 Uhr (ab 8 Jahren)

JU^z Jugendzentrum
Von-Ketteler-Straße 112
51371 Leverkusen
Jugendleitung:
Nanci Sivananthan
Tel.: 0157 / 80 56 66 09

Liebe Kinder, Eltern und Gemeindemitglieder,

seit der Eröffnung des JU^z ist hier einiges passiert...

Das wichtigste zuerst: Wir haben die Zusage seitens der Stadt Leverkusen erhalten, dass sie die Förderung des JU^z bis zum Ende des Jahres übernimmt und das auch darüber hinaus Interesse an der Weiterführung des Projektes besteht. Die Zukunft des JU^z ist also erstmal bis zum Ende des Jahres gesichert!

Was ist bis jetzt sonst noch im JU^z passiert? In den ersten 3 Wochen der Sommerferien hatten wir täglich geöffnet und haben viele verschiedene Aktionen angeboten. Da man das schöne Wetter nur im Freien richtig genießen konnte, haben wir nicht nur Wasserschlachten im Garten, sondern auch einen Besuch im Neulandpark mit Abkühlung am Brunnen gemacht. Auch den Tierpark haben wir besucht und dort neben den Tieren auch einige neue Freunde fürs JU^z gefunden.

Auch die regnerischen Tage konnten uns nicht aufhalten und so haben wir diese in unserem Chillraum verbracht und erfanden z.B. alte Spiele wie Tabu neu. Natürlich haben wir auch gekocht und zum Lieblingsessen von uns allen wurde selbst gemachtes Kartoffelpüree mit Fischstäbchen und Gurkensalat.

Wir hatten sehr viel Spaß zusammen und die nächsten Aktionen sind schon geplant. In den Herbstferien wird es einen Trödelmarkt von Kindern für Kinder geben und eine Olympiade "Eltern gegen JU^z Kinder". Alle Zeiten und Infos für die Herbstferien erfahrt ihr im JU^z und durch Aushänge.

Nach den Sommerferien erreicht ihr uns zu den üblichen Zeiten, kommt doch einfach vorbei!!

Nanci Sivananthan

Beratung • Betreuung • Bestattung
ANTON SCHMITZ

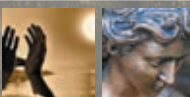
BESTATTUNGEN



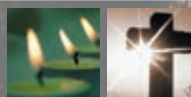
*Betreuung mit Herz
über vier Generationen.*



Den Lebenden die Hilfe, den Verstorbenen die Ehre.



Telefon:
0214 - 6 76 19



Von-Ketteler-Straße 115
51371 Leverkusen-Bürrig

www.bestattung-schmitz.de
info@bestattung-schmitz.de

Internationale Küche
Täglich Mittagstisch
von
11.30 bis 15.00 Uhr



Demnächst mit
vergrößertem Gastraum

Sonnenterrasse und Räumlichkeiten für Feiern aller Art,

**HAUS
REUSCHENBERG**

Familie Rozić
Alte Landstraße 225
51373 Leverkusen
Telefon: 0214/62 194
www.haus-reuschenberg.de

2 Bundeskegelbahnen (Termine frei)

BLUMEN · PFLANZEN · GRABPFLEGE

STEGUWEIT
Ein Händchen für Pflanzen



Wir bieten Ihnen individuelle und fachliche Beratung für:

- DAUERGRABPFLEGE / GRABNEUANLAGEN
- DIE ETWAS ANDERE TRAUERFLORISTIK und
- MODERNE FLORISTIK FÜR JEDEN ANLASS

Ob für Taufe, Hochzeit oder Garten: wir sind für Sie da und das sieben Tage die Woche; 360 Tage im Jahr!

Friedhofs- und Blumenfachgeschäft
Manfred Steguweit
Auf dem Weierberg 6 (Friedhof Reuschenberg)
51373 Leverkusen · Telefon 0214/61645

Mo.-Fr. 09.00 – 18.30 Uhr
Sa. 09.00 – 17.00 Uhr
So. 10.00 – 12.30 Uhr

Bei Freud und Leid zu BLUMEN STEGUWEIT

Bethel-Sammlung
Während der Umbauphase wird die Bethel-Sammlung ausgesetzt. Wir bitten um Verständnis.
Die nächste Sammelstelle ist am Gemeindehaus
Bielertstraße in Opladen...

**Trödelmarkt
„Rund um das Kind“**
Samstag, 24. Oktober 2015
14.30 - 16.00 Uhr
Gemeindezentrum Petruskirche,
Stresemannplatz 2
Anmeldung bei
Sabine Brettinger, Tel. 6 82 08

Bitte vormerken:
**Adventsmarkt
an der Petruskirche**
am Wochenende des 1. Advent
Wieder dabei:
Adventsbasteln
Basteleien für die Advents- und
Weihnachtszeit
28. und 29. November 2015

Was trägt?
4 Abende zum Glauben.
An vier Terminen im Herbst (27. Oktober,
3. November, 10. November, 17. November,
jeweils 19:30 Uhr) wollen wir uns mit Ihnen
auf verschiedene Weise dem Thema Glauben
nähern.
Die Abende werden abgeschlossen mit dem
Gottesdienst am Buß- und Betttag
(18. November, 19:30 Uhr).

SEIT 1957

**LENZ
DRUCK**

*von der Idee
bis zum Druck*

Bohnenkampsweg 29
51371 Leverkusen
Telefon: (02 14) 6 57 22
Telefax: (02 14) 6 21 46
e-mail: horch@lenzdruck.de

*Traditions
Bäckerei
Konditorei
Kohlenbach*

Seit mehr als 100 Jahren im Familienbesitz

Wir backen nach alten Familienrezepten.
Mit selbst gezüchtetem 3-Stufen Natursauerteig.
Im Ringrohrsteinbackofen bei ruhender Hitze
mit meisterlichem Geschick hergestellt.

*Hier geht nichts vom Band
wir backen noch mit Herz und Hand*

Öffnungszeiten: Mo – Frei : 5³⁰ - 18³⁰
Samstags : 5³⁰ - 14³⁰
Sonntags : 8⁰⁰ - 12⁰⁰

Sonntags gelten die selben Preise wie Wochentags!!

**feine
Backwaren
frische
Brötchen**

kohlenbach
Leverkusen – Bürrig • Rüttersweg 6 • Tel. 6 18 52
Wir freuen uns auf Sie !

Gemeindebüro
Während der Umbauphase ist das
Gemeindebüro
im Gemeindezentrum an der Petrus-
kirche zu finden!!!



**Begegnungsstätte
auf dem Friedhof Reuschenberg**

Mitarbeiterinnen mit eigener Abschiedserfahrung heißen Besucherinnen und Besucher zu einer Tasse Kaffee und zum Gespräch willkommen.

Die Begegnungsstätte ist Teil eines vielfältigen Angebots des Kirchenkreises Leverkusen für Trauernde (Einzelgespräche Mittagstisch, Wandern, Ausflüge etc.)

Öffnungszeiten:
jeweils am zweiten und vierten
Sonntag im Monat
von 14.00 bis 17.00 Uhr

Kontakt:
Dörte Polock
Telefon: 0157/ 805 666 66
www.kirchenkreis-leverkusen.de



Termine, Termine...

...für Kinder

...für Erwachsene!

Montag	9.00 Uhr	„Minigarten“ für Kinder ab 2 Jahren (ohne Eltern)	(mw)
	16.15 Uhr	Flöten- und Singgruppe	(az)
Dienstag	15.15 Uhr	Flöten- und Singgruppe	(az)
Mittwoch	9.00 Uhr	„Minigarten“ für Kinder ab 2 Jahren (ohne Eltern)	(mw)
	16.00 Uhr	Flöten- und Singgruppe	(az)
Donnerstag	10.00 Uhr	Eltern-Kind-Gruppe für Eltern und Kinder ab 9 Monate Jennifer Triller, 0174/912 35 80	

Ort:
Gemeindezentrum Petruskirche, Stresemannplatz 2

Kursleiter:

- (az) Andreas Zopf, 86 09 90 00
- (mw) Michaela Wallmichrath, 8 60 74 89, michaela@wallmichrath.de
- (ab) Andrea Bürger, 8 69 05 63, entspannen@andrea-buerger.de
- (sk) Sigrid Kanzler, 6 02 78 56

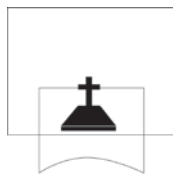


Offenes Angebot im JU^Z Jugendzentrum

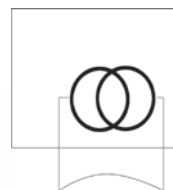
JU^Z Jugendzentrum
Von-Ketteler-Straße 112
51371 Leverkusen
Jugendleitung:
Nanci Sivananthan
Tel.: 0157-80 56 66 09

Montag	17 - 19 Uhr	ab 8 Jahren
Mittwoch	17 - 19 Uhr	ab 6 Jahren
Freitag	15 - 20 Uhr	ab 8 Jahren
Samstag	11 - 15 Uhr	ab 8 Jahren

Montag	17.30 Uhr	Gesprächskreis 07.09., 05.10., 09.11.	
	18.00 Uhr	Chorische Stimmbildung	(az)
	19.00 Uhr	Kindergottesdienst-Mitarbeiterteam	
	20.00 Uhr	Blockflötenensemble „Flautiamo“	(az)
Dienstag	9.30 Uhr	QiGong, Kurs	(ab)
	10.30 Uhr	Besuchsdienstkreis Bezirk 1 15.09., 20.10., 17.11.	
	18.00 Uhr	INDIAN BALANCE®, Kurs	(ab)
	19.30 Uhr	Anonyme Alkoholiker	
Mittwoch	15.00 Uhr	Frauenkreis 09.09., 23.09., 07.10., 21.10., 04.11., 18.11.	
	15.00 Uhr	Seniorentreff 02.09., 16.09., 30.09., 14.10., 28.10., 11.11., 25.11.	
	15.00 Uhr	Mittwochs-Club 02.09., 16.09., 30.09., 14.10., 28.10., 11.11., 25.11.	
	19.30 Uhr	Gospelchor „Living Echoes“ 09.09., 23.09., 07.10., 21.10., 04.11., 25.11.	(az)
Donnerstag	8.45 Uhr	Klöncafé des Familienzentrums (Kinder können mitgebracht werden)	
	9.30 Uhr	Besuchsdienstkreis Bezirk 2 17.09., 15.10., 19.11.	
	16.00 Uhr	Kurmütter jeden 2. Donnerstag im Monat	
	20.00 Uhr	„Der Abend für die Frau“ monatlich	(sk)
Freitag	9.00 Uhr	INDIAN BALANCE®, Kurs	(ab)
Samstag	15.00 Uhr	Mitmach tänze 12.09., 24.10., 21.11.	Claudia Seifert, 5 00 83 51



Aus datenschutzrechtlichen Gründen sind die Namen auf dieser Seite unkenntlich gemacht worden.





Pfarrer Bernd-Ekkehart Scholten
stellv. Vorsitzender des Presbyteriums
Stresemannplatz 4
51371 Leverkusen
0214-8 60 64 31
bernd-ekkehart.scholten@ekir.de



z.Z. unbesetzt



Friederike Schädlich
Pfarrerin im Probedienst
Am Neuenhof 13
51373 Leverkusen
0214-31 26 92 87
Friederike-Schaedlich@web.de



Ulrich Freund
Vorsitzender des Presbyteriums
Am Kreispark 10
51379 Leverkusen
02171-74 31 01



Irene Schoegel
Kirchmeisterin
Damaschkestr. 14
51373 Leverkusen
0214-6 17 90



Gemeindebüro
Margit Neupert, Gemeindesekretärin
zurzeit: Stresemannplatz 2
0214-8 60 65 11; Fax 0214-8 60 65 29
gemeinde@kirche-kueppersteg-buerrig.de

Öffnungszeiten:
Mo. bis Mi., Fr. 10-12 Uhr;
Do. 16-17.30 Uhr



Kantor
Andreas Zopf
0214-86 09 90 00
Azcg@web.de



Kindergarten und Familienzentrum
Sonja Kunert-vom Hofe
Alte Landstraße 84
0214-8 60 65 12
kueppersteg@kita-verbund.de



Diakonie-Mitarbeiterin
Cornelia Röcke-Rizzieri
02171 -34 24 80



Küsterin
Ilse Ludwig
Myliusstr. 96
0157-80 56 66 07 oder 0214-8 60 64 33



Jugendleiterin
Nanci Sivananthan
JU² Jugendzentrum
Von-Ketteler-Straße 112
51371 Leverkusen
0157-80 56 66 09

Ev. Seniorenzentrum, Stresemannplatz 8, Tel. 8 68 66-0
Drehscheibe - Hilfe im Alter, Tel. 6 92 94, zu finden im:
Ev. Wohnzentrum am Aquilapark, Robert-Blum-Straße 15
Diakonisches Werk, Otto-Grimm-Str. 9, Tel. 382 - 777

Weitere hilfreiche Adressen finden Sie auf unserer Homepage
im Internet: www.kirche-kueppersteg-buerrig.de

Impressum

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Leverkusen-Küppersteg-Bürrig
V.i.S.d.P. B.-E. Scholten

Redaktion:
Andrea Bürger (ab), Julia Carta (jc), Karin Gerber (kg), Irene Schoegel (is), Bernd-Ekkehart Scholten (bes), Maïke Winkler (mw), Andreas Zopf (az)

Gestaltung: A. Bürger
Druck: Lenz-Druck, Leverkusen

Vertrieb: Marianne und Hans Grefer, Bernd-Ekkehart Scholten

Redaktionsschluss:
31. Juli 2015

Einsendungen für die nächste Ausgabe bis zum 30. September 2015

Die Redaktion behält sich Kürzungen bei Leserzuschriften vor.

Schlusspunkt (?) (!)

Startpunkt (!) (?)

Ihre Evangelische Kirche